

Weihnachtspfarrbrief



der Katholischen Pfarrgemeinden

Zum göttlichen Erlöser Witzenhausen

St. Joseph Hebenshausen **2022**



**Weihnachten
ist die größte
Liebeserklärung Gottes**

<u>Inhalt:</u>	<u>Seite</u>
Geistliches Wort	3-5
Abschied Pfarrer Wenner	6
Abschied Herr Rosenhof	7
Erstkommunion 2023	8
Gemeindenachmittag	9
Von den Pfadfindern	10/11
Vorstellung Herr Maur	12
Abschied Herr Weiser	13
Aus dem Kinderhaus	14/15
Ökumen. Bibelwoche 2023	16
Hinweis Aufarbeitung sexualisierter Gewalt	17
Kirchgeldzahlung 2022	18/19
Taufe/Trauung/Tod	20/21
Gottesdiensttermine	
Weihnachten/Jahreswechsel	22
Aktion Adveniat	23
Sternsinger 2023	24
<u>Hebenschhausen:</u>	
Abschied Frau Neumann	25
Senioren unterwegs	26/27
Erntedank 2022	27



Sagt es leise weiter

Sagt allen, die sich fürchten,
sagt leise zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, habt keine
Angst mehr, Gott ist da.

Sucht ihn dort, wo ihr arm seid,
wo ihr traurig seid und Angst
habt.

Da werdet ihr ihn finden.

Peter Horst

Impressum: Illustrationen: Bergmoser und Höller Verlag AG
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinden Zum göttlichen Erlöser und St. Joseph
☒ Walburger Str. 40, 37213 Witzenhausen, ☎ 05542/93690
verantwortlich: Pfarrer Hans-Jürgen Wenner, Walburger Str. 40, 37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/93690 Mail: hjw.rose@web.de
Redaktionsteam: Anita Langer, Maria Thüne, Justyna Beer,
Lothar Schlösinger, Pfarrer Hans-Jürgen Wenner
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
www.katholische-kirche-witzenhausen.de www.katholische-kirche-hebenschhausen.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Dienstag - Freitag, 08.30 - 12.30 Uhr
Mail: pfarrbuero@katholische-kirche-witzenhausen.de

Das Pfarrbüro ist geschlossen vom 24.12. bis einschl. 02.01.2023
Am 03.01.2023 sind wir wieder für Sie da.

Liebe Gläubige unserer Pfarrgemeinden

Wir folgen keinem anderen Stern als dem von Bethlehem

Hat der alttestamentliche Prophet Jesaja vor beinahe 3000 Jahren nicht schon das verkündet, was wir seit Wochen und Monaten durchleben müssen? Ist unsere derzeitige Pandemie-Situation nicht auch eine Finsternis? Der Ukraine-Krieg, eine Art Todesschatten, der sich über unser Volk, über die ganze Welt, ausgebreitet hat und uns in vielfältige Fesseln legt? Ein brutaler, menschenverachtender Krieg, der unser Leben nicht nur einschränkt und gefährdet, sondern es auch vielen raubt!

Wie groß ist doch unsere Sehnsucht nach Erlösung und Befreiung von diesem teuflischen Coronavirus und wie groß ist unsere Sehnsucht nach einem freien und normalen, glücklichen Leben in Frieden und Freiheit? Wir suchen oft hilflos und verzweifelt nach Antworten auf die unzähligen Fragen, und so vieles scheint momentan unbeantwortet, aussichtslos und macht uns Angst.

Da brauchen wir doch Antworten, Halt, Orientierung, Hoffnung und Mut, damit unser Leben wieder in seine gewohnte Balance kommen kann.

Jesaja will uns mit seinen Worten die Weihnachtsbotschaft ankündigen: **„Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlt ein Licht auf. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt“ (Jes 9,1.5a).** Diese einstige jahrhundertalte Verheißung hat sich dann an Weihnachten, hat sich heute bewahrheitet, weil in dieser Heiligen Nacht der Retter, der Heiland, der Erlöser der Menschen geboren ist. Gott hat in dieser Finsternis sein Licht aufstrahlen lassen, indem er uns seinen Sohn als hilfloses und gefährdetes Kind in die Krippe gelegt hat. Die **Weihnachtsbotschaft**, die wir gerade vom Evangelisten Lukas hören, bestätigt die Prophetie des alten Propheten: **„Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr“ (Lk 2,10f.).**

Weihnachten ist die größte Liebeserklärung Gottes

Die Weihnachtsbotschaft ist inmitten unseres Chaos, inmitten aller unserer Not, bei scheinbar aller Ausweglosigkeit aus dieser Pandemie und der verursachten Kriegsfolgen, eine Botschaft, die uns heute von Neuem verkündet und anvertraut wird. Die Botschaft der Geburt des Gotteskinds ist eine frohe Botschaft, die Licht in unser Leben bringen will, die alle Finsternis und Dunkelheit zu vertreiben und zu besiegen vermag. Es ist eine Freudenbotschaft, die uns sagen will, dass Gott mit uns ist, dass er uns in unserem Elend nicht alleine lässt, dass er uns retten und befreien wird.

Die Geburt Jesu, mit der Gott sich auf die Erde herab begibt, sie berührt und mit uns teilt, ist kein Märchen, ist keine Fata Morgana der Hirten und ist nicht irgendein Ereignis, das sich in einem Stall oder in einer Höhle von Betlehem ereignet hat, sondern es ist die Solidaritätsbekundung Gottes mit uns Menschen. Aber mehr noch: Weihnachten ist die größte **Liebeserklärung Gottes** an uns Menschen. Was kann es Trostvolleres in diesen Tagen denn noch geben? Und wer liebt, gibt nicht auf! Wer liebt, lebt mit, der ist da, der heilt und verbindet, der gibt sich hin. Wer liebt, geht nicht weg, sondern teilt und rettet.

Weihnachten ist doch mehr als ein bloßes Familienfest, wie es vor einigen Tagen Politiker definiert haben. Weihnachten ist ein einmaliges Fest, es ist das große Fest der Menschwerdung Gottes, das Fest der Liebe und des Lebens. Weihnachten ist doch nicht nur ein Anlass, sich zu besuchen, miteinander zu essen, zu feiern und sich zu beschenken. Weihnachten ist das Fest der Liebe, der Güte, des Friedens, der Gnade, der Menschenwürde und der Menschenfreundlichkeit, das Fest des Segens. Wer Weihnachten in diesem Sinn feiert, der darf sich auch beschenken und Atmosphäre teilen, wenn auch in diesem Jahr wohl nur im ganz kleinen Kreis, weil der Mensch dadurch Gottes Liebe weiterschenkt, die im Stall von Betlehem grundgelegt ist. Vielleicht haben wir Christen in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten auch mit dazu beigetragen, dass der eigentliche Sinn von Weihnachten verdeckt und aus dem Bewusstsein gerückt ist, haben am Konsumrausch mitgewirkt und das Geheimnis der Weihnacht verdunsten lassen. Jetzt, heute, ist die Gelegenheit, das Geheimnis dieses so wunderbaren Festes wieder neu in seinem Glanz und in seiner Schönheit zu entdecken, wieder freizulegen und es uns zu Herzen gehen zu lassen, dass wir die eigentliche Freude erfahren und wahrnehmen, was Gott uns Großartiges geschenkt hat.

Der Stern von Bethlehem trägt eine Botschaft in sich

Machen wir uns auf den Weg wie die Hirten und die Magier, machen wir unseren Herzen Beine und schauen wir auf den Stern von Bethlehem. Er führt uns nämlich direkt und ohne Umwege an die Krippe, worin das Gotteskind liegt. Gehen wir an die Krippe wie die Hirten und die Weisen, schauen wir das Kind an und lassen wir uns von ihm anschauen, beten wir es an! Wenn wir das tun, dann erfahren wir eine Sternstunde unseres Lebens, denn dann haben auch wir Gott für unser Leben gefunden, dann hören wir die Weihnachtsbotschaft im Originalton Gottes: „**Mensch, ich liebe dich!**“

Lassen Sie Weihnachten in diesem Jahr zu Ihrer persönlichen Sternstunde werden, lassen Sie Gottes Licht in Ihr Herz einstrahlen und glauben Sie dieser wunderbaren Botschaft - sie ist ausdrücklich für Sie! Bleiben wir auf dem Boden, aber schauen wir unbedingt nach oben, an den Himmel, wo

uns in der Finsternis und im Dunkel das Licht aufstrahlt, und lassen wir uns von diesem Stern führen. Lassen wir uns nicht von den Flutlichtern des Konsums und Wohlstandes blenden oder uns von Querdenkern einen fragwürdigen Weg weisen!

Der Stern von Bethlehem ist nicht nur ein Leuchtfunken am Firmament, sondern dieser Stern trägt eine Botschaft der Freude und der Liebe mit sich, die alle Finsternis erhellen und vertreiben und selbst den Tod besiegen kann. Legen wir alle unsere Ängste, unsere Befürchtungen und unsere Not in die Krippe und vertrauen wir uns dem Kind an, das in dieser Nacht den Frieden bringen will! Weihnachten lädt uns ein, keinem anderen Stern zu folgen als dem von Betlehem!

So wünschen wir Ihnen und Ihren Familien und Freunden

**„FROHE UND GESEGNETE WEIHNACHTEN!“
und „EIN GESEGNETES UND GESUNDES NEUES JAHR 2023!“**

Danke für all Ihren persönlichen Einsatz im Dienst in den **Pfarreien:**
St. Joseph Hebenshausen, **Zum göttlichen Erlöser** Witzenhausen
und **St. Bonifatius** Bad Sooden-Allendorf.

Möge Sie und Ihre Angehörigen das Kind in der Krippe durch seine Menschwerdung mit allem Weihnachtsseggen erfüllen, dass Sie weiterhin treue Zeugen seiner Botschaft vom Reich Gottes bleiben

Ihre

Pfarrer Hans-Jürgen Wenner

Gemeindereferentin Justyna Beer



Gedanken zum Abschied

Der Prophet Kohelet schreibt in seinem Buch im Alten Testament:
„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:

*eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben,
eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen,
eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen,
eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,
eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen,
eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden.“*

Diese Gedanken bewegen mich besonders die letzte Zeit meiner Tätigkeit als Priester in den Gemeinden Bad Sooden-Allendorf, Hebenshausen und Witzenshausen.

Abschied tut immer weh, denn die Seele braucht ihre Zeit, um den Abschiedsschmerz zu verarbeiten. *»Es ist traurig zu gehen und Abschied zu nehmen. Aber noch trauriger wäre es, wenn man nicht traurig wäre. Das würde ja heißen, dass man den Ort, den man verlassen muss, nicht geliebt hätte. Dass man keine Verbindungen hatte, deren Abschneiden bluten. Und das wäre doch viel trauriger, oder?«*

Meine Schwerpunkte in der Seelsorge waren für mich immer die Feier der Gottesdienste und die Spendung der Sakramente. Ein ungläubiger Zeitgenosse kann vielleicht nichts anfangen, aber gläubige Menschen wissen, wie gut es tut, mit Herz und Mund das Loblied der Kinder Gottes anzustimmen und in heiligen Zeichen seine Nähe zu erfahren. Solange wir Gottesdienst feiern, haben wir nicht vergessen, dass wir Gottes geliebte Kinder sind und dass er es ist - und nicht etwa der Mensch -, dem wir uns selbst und die großartigen Wunder der Schöpfung verdanken.

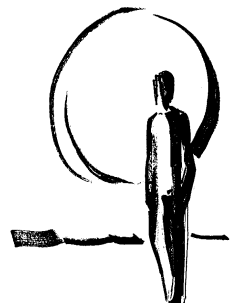
Eine weitere Aufgabe ist die Weitergabe des Glaubens. In unzähligen Predigten habe ich versucht zu vermitteln, dass es gut ist, an Gott zu glauben, und dass es hilft, das Leben im Licht der Weisungen Gottes zu bedenken. Und in nicht wenigen Katechesen für Kleine und Große habe ich versucht weiterzugeben, dass der Glaube dem Leben guttut, dass er nicht in die Enge, sondern in die Weite führt, dass er Ängste abbaut und Vertrauen schenkt. Dazu gehörte für mich, die Kranken und Senioren zu besuchen und sie begleiten zu dürfen.

Diese Erfahrungen habe ich in den letzten 21 Jahren im Werra-Meissner-Kreis machen dürfen, und ich bin allen von Herzen dankbar, die in den vergangenen Jahren meine treuen Wegbegleiter waren und Freud und Leid mit mir geteilt haben. So werde ich Ende Februar 2023 in den Ruhestand wechseln und von hier wegziehen, wobei ich neue Aufgaben als sogenannter „Ruhestandsgeistlicher“ haben werde, denn Priester ist man ein Leben lang.

Zum Schluss sage ich allen Christen in unseren Pfarreien ein herzliches Vergelt's Gott und bleiben wir im Glauben und im Gebet miteinander verbunden.

Mein Versprechen haben Sie!

Ihr Pfarrer Hans-Jürgen Wenner



Wofür wir Danke sagen

Hausmeister Waldemar Rosenhof verlässt die Kirchengemeinden Witzenhausen und Hebenshausen



Unser langjähriger Hausmeister Herr Waldemar Rosenhof ist am 31.10.2022 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Viele von Ihnen werden ihn kennen und schätzen gelernt haben.

Doch wie begann alles?

Herr Rosenhof hatte seine Tätigkeit im Oktober 2007 in den Kirchengemeinden „Zum göttlichen Erlöser“ und „St. Joseph“ in einer Maßnahme begonnen.

Der damalige Gemeindepfarrer Prälat Steinert sah das Engagement von Herrn Rosenhof sehr schnell und sorgte dafür, dass weitere befristete Beschäftigungsverhältnisse folgten. Im August 2012 wurde dann unter Pfarrer Wenner eine unbefristete Weiterbeschäftigung vorgenommen. Gemeinsam mit Herbert und Walter Hacker war er für viele Aufgaben um die Kirchturmspitzen im Einsatz.

Dabei war Herr Rosenhof maßgeblich für die Pflege unserer Außengelände in Witzenhausen und Hebenshausen verantwortlich. Das Schmücken der Kirchen für die Weihnachtszeit, oder zum Erntedankfest waren Bereiche, in die er sich persönlich gerne einbrachte.

Auch die Priestergrabpflege in Witzenhausen und die Wartung der Gemeindebusse von Hebenshausen, Witzenhausen und zuletzt auch für Bad Sooden-Allendorf vollzog er selbstständig und gewissenhaft.

Durch seine umsichtige, menschliche und hilfsbereite Art unterstützte er zudem Bewohner in der Seniorenwohnanlage, Walburger Straße 47a.

Wir sagen danke für all diese vielen großen und kleinen Arbeiten und Hilfestellungen. Gleichzeitig wünschen wir ihm einen verdienten Ruhestand, viele neue Aufgaben mit den Enkelkindern, Gottes Segen, Gesundheit und ein langes Leben.

Pfarrer Hans Jürgen Wenner

*Verwaltungsräte von Witzenhausen
und Hebenshausen*

Erstkommunion 2023 Mit Jesus auf dem Weg

Jeden Tag gehen wir bestimmte Wege: Die Kinder gehen zum Kindergarten oder zur Schule, den Weg zu Freunden, auf den Spielplatz oder zu Oma und Opa. Erwachsene gehen zur Arbeit, zum Einkaufen, zum Arzt, Amtswege erledigen...

Nicht alle Wege, die wir gehen, sind gleich. Manche Wege gehen wir gern, sie fallen uns leicht. Manche Wege sind anstrengend, kosten Kraft und Mühe und fallen uns schwer.

Wer unterwegs ist begegnet manchmal auch Gefahren. Man muss gut aufpassen: Im Straßenverkehr kann schnell ein Unfall passieren, beim Wandern muss man genau schauen, dass man nicht vom richtigen Weg abkommt und sich dann verirrt.

Doch bei all unseren Wegen sind wir nicht allein – Gott ist mit uns unterwegs. So heißt es im Refrain unsres Kommunionliedes (komponiert von Kurt Mikula):

„Gott ist mit uns unterwegs. Mit dir, mit mir, uns allen hier.“

Und weiter: Gott begleitet uns auf all unseren Wegen. Er ist bei uns am Tag und auch in der Nacht. Auch wenn wir ihn nicht sehen, ER ist immer da und lässt uns nicht allein! Auf seine Liebe können wir bauen und ihm – was auch immer uns passiert – vertrauen.

Von diesen Gedanken begleitet haben wir uns vor den Herbstferien mit Kommunionkindern auf den Weg gemacht. Begleitet von Haupt- und Ehrenamtlichen bereiten sich 5 Kinder in Bad Sooden-Allendorf und 6 Kinder in Witzenhausen auf den großen Tag im Mai vor, wenn sie zum ersten Mal den Leib Christi, die Kommunion, empfangen werden. Wir freuen uns auf die „kleinen“ und „großen“ Gruppenstunden, gemeinsame Gottesdienste und auf das Familienwochenende in Uder (was hoffentlich nach einer langen Coronapause wieder stattfinden darf).

Justyna Beer



Gemeindenachmittag

Man nehme:

- ca. 2 Stunden Zeit
- einen schön gedeckten Tisch
- ein Blech Kuchen
- 2 Kannen Kaffee (nach Bedarf nachkochen)
- eine Andacht (passend zum Kirchenjahr)
- ein Keyboard für die musikalische Begleitung
- Liedblätter für gemeinsames Beten und Singen
- ein wenig Zuversicht

Alle Zutaten an einem Tag verbinden (in der Regel am ersten Dienstag im Monat).

Was kommt heraus? Ein **Gemeindenachmittag** mit besinnlicher Gebetszeit, guten Gesprächen und einer großartigen Gemeinschaft!

Was als ein spontaner Gedanke begann, wird langsam zu einer Tradition: Seit Mai treffen wir uns am ersten Dienstag im Monat zuerst bei der lieben Mutter Gottes (in der Kirche) zu einer Andacht, im Anschluss dann in St. Witta zu einer gemütlichen Runde am Kaffeetisch. Es ist eine wertvolle Zeit.

In der langen Zeit der Pandemie haben wir alle gemerkt, wie uns die persönlichen Kontakte gefehlt haben. Voneinander erfahren, über die „alten Zeiten“ erzählen, von den gegenwärtigen Freuden und Sorgen sprechen – das tut uns allen gut!

Ich hoffe, dass die Nachmittage lange weitergeführt werden können, und wünsche uns allen dafür Gesundheit und Gottes Segen!

Neugierig geworden? – Dann kommen Sie vorbei! Herzliche Einladung!

Justyna Beer





Pfadfinder im Stamm Witta: fast wieder „wie früher“!

In diesem fast vergangenen Jahr konnten wir tatsächlich alle unsere traditionellen Lager und Aktionen durchführen. Natürlich ist eine Teststation immer dabei.

Im Februar fuhr der ganze Stamm zu „Wittas Forschungskongress“, um einem geheimnisvollen Virus auf die Spur zu kommen, der auf dem Meissner das Wasser veränderte. Nach vielen gemeinsamen Versuchen und spannenden Experimenten waren wir am Ende erfolgreich.

Zu Pfingsten wanderten wir nach Fahrenbach, um zu zelten, etwas über Kühe und Landwirtschaft zu lernen und in einer echten Bäckerei bei Familie Gädtke unsere eigenen Brötchen zu backen.



Im Frühjahr erkundeten die Wölflinge unter dem Motto „Wir erkunden die Welt – wo kommt unser Essen her?“ die Weltkarte, die Supermärkte, das Tropengewächshaus und den Weltladen.

Die Pfadfinder*innen (14-16 Jahre) arbeiteten inhaltlich mit Texten und Bildern an einem spannenden Buchprojekt unserer italienischen Partnergemeinde Vignola mit, in dem es um die Zukunftsperspektiven von Jugendlichen in Europa geht.

Im Mai fand für die Jupfis (10-13 Jahre) ein Zeltlager in Homberg/Ohm statt, auf dem sie viele andere Stämme der Diözese trafen, um ein Wochenende miteinander zu verbringen.

Die Wölflinge waren im Sommer auf einem kleinen Zeltplatz an der Weser bei Glashütte. Ein Höhepunkt war eine Wanderung ins Kloster Bursfelde, wo wir mit unserem Gesang die Akustik der Klosterkirche testeten und dafür sogar Applaus bekamen! Außerdem wurde zum Einkaufen die Fähre benutzt, das passiert auch nicht alle Tage. Ansonsten wurde viel im Wald und am Feuer gespielt, gebastelt und gesungen.

Die Pfadis waren auf einem Lager mit über 800 Teilnehmenden überwiegend aus Deutschland in Ommen in den Niederlanden. Es war ein ereignisreiches Lager mit Festival-Charakter, auf dem die Pfadis internationale Kontakte geknüpft und viele neue Freundschaften geschlossen haben.

Nach den Sommerferien ging es gleich weiter mit Aktionen: die Jupfis besuchten den Landtag in Wiesbaden und wurden dabei von Felix Martin, einem Abgeordneten aus unserem Wahlkreis, herumgeführt.



Im September nahmen wir zum ersten Mal am Kreisjugendtag teil, einer Wochenendveranstaltung des Kreisjugendrings mit dem Thema „Asterix & Obelix – die Römer kommen“. Das hat allen Spaß gemacht!

Im Oktober, wie auch schon im April, machten wir wieder bei der Altpapiersammlung der Pfarrgemeinde mit.

Am 3. Advent werden wir wie immer das Friedenslicht aus dem Dom in Fulda holen und in den Gemeinden verteilen. Auch für das nächste Jahr haben wir schon Pläne: Im Januar wollen wir wieder ein Leitungswochenende durchführen, in dem die Aktionen des Jahres 2023 geplant werden. Im März wird es ein Winterlager in Martinfeld in Thüringen geben. Hoffentlich können wir dann auch wieder das Osterfrühstück 2023 ausrichten. Und im Sommer wollen wir mit der ganzen Diözese nach Brandenburg auf einen Zeltplatz in der Seenplatte fahren!

Bilder und Berichte unserer Aktionen sind auch auf unserer homepage zu finden:

www.dpsg-witzenhausen.de

Sabine Jacobs





Vorstellung des neuen Hausmeisters für die Kirchengemeinden Zum göttlichen Erlöser und St. Joseph

Hallo liebe Kirchengemeinden,

am 01. Oktober 2022 habe ich mit Freuden die Stelle als Hausmeister angetreten.

Mein Name ist Sven Maur. Ich bin Vater einer zwölfjährigen Tochter, verheiratet und lebe mit meinen Liebsten in Niederhone.

Fußballspielen war von Kind an eine große Leidenschaft von mir. Heute spiele ich selber nur noch mit Kindern oder erfreue mich an guten Fußballspielen, besonders wenn mein BVB spielt.

Meine Frau und ich sind sehr herzliche und tierliebe Menschen. So gehören zu uns auch unser treuer Freund Meiki, ein zehnjähriger Schäferhund, und 2 Kätzchen, Kira und Nala, die ich vor 3 Jahren gerettet habe.

Eine tiefe Liebe zur Natur verbinden mich und meine Frau im Besonderen.

Meinem Vorgänger Waldemar wünsche ich von Herzen alles Gute für seinen Renteneintritt, und auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen freue ich mich.

Ihr Sven Maur

Herbert Grün kennt sich aus mit dem Grünzeug, er weiß alles am besten. Deshalb gibt er auch gerne Tipps. Zum Beispiel seinem Nachbarn. „Meine Pflanzen gedeihen so großartig, weil ich mit ihnen spreche. Das sollten Sie auch mal versuchen. Die hören wirklich zu!“ – „Ja, ja“, grummelt der Nachbar, „dann geh ich jetzt mal auf meinen Beeten das Unkraut beleidigen.“

⇨...leider funktioniert es so eben doch nicht, und so heißen wir Herrn Maur herzlich in unseren Gemeinden willkommen und freuen uns, einen sehr engagierten und aufmerksamen Mitarbeiter für unsere Gemeinden gewonnen zu haben

Viele Aufgaben gibt es bei uns zu erledigen, nicht nur die Unkrautbeseitigung, und wir sind froh, diese Arbeit in guten Händen zu wissen.

Herzlich willkommen!

Das Team des Pfarrhauses



Abschied und Neuanfang

Im September 2022 erreichte mich diese Email von Herrn Andreas Weiser:

„Nach nun fast drei Jahren Corona-Pandemie muss es einen Neuanfang bei den Witzenhäuser Minis geben. Um es als richtigen Neuanfang verstehen zu können, bedarf es aber auch Veränderungen. Ein Neustart kann deshalb meiner Meinung nach auch nur unter einer neuen Führung/Leitung stattfinden.

Um Platz für etwas Neues zu machen, gebe ich aus diesem Grund die Leitung der Ministrantengruppe mit sofortiger Wirkung ab. Dieser Schritt ist nicht leicht, hätte aber schon viel früher kommen müssen.

Hatten wir nicht alle die Hoffnung, dass dieses Virus so schnell, wie es gekommen ist, auch wieder gehen würde? Nach einem Neustartversuch 2020 und 2021 kamen immer wieder Rückschläge innerhalb der Pandemie, in denen ich viel Zeit zum Nachdenken hatte. So ist auch der Entschluss gereift, mein Ehrenamt zur Verfügung zu stellen. Neben dem Amt als Leiter der Ministrantengruppe gebe ich ebenso mein Ehrenamt als Kommunionhelfer ab.“

Schaut man zurück in die vielen Pfarrbriefe der vergangenen Jahre bekommt man einen Eindruck davon, wie eng die Gemeinschaft war, wieviele schöne Erlebnisse man gemeinsam gehabt hat.

Aber in jedem Ende steckt auch ein Neuanfang, so schauen wir vertrauensvoll in die Zukunft: Eine neue Leitung hat sich gefunden und führt diese Gemeinschaft weiter - Danke dafür!

Ich danke Herrn Weiser für seine jahrelange Tätigkeit als Messdienerleiter und Kommunionhelfer und wünsche ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft.

Pfr. Hans-Jürgen Wenner





Einfach spitze das du da bist,
einfach spitze, dass du da bist,
einfach spitze, komm wir loben Gott den Herrn.



Nach zwei Jahren Pause kommt Justyna endlich wieder jeden Freitag in das Kinderhaus, um mit den Kindern des Kindergartens und der Krabbelstube zu singen.

So haben wir uns gemeinsam auf das Erntedankfest vorbereitet, welches wir mit einem Gottesdienst und unserem traditionellen Erntemarkt gefeiert haben. Danke, Justyna!



Auch sonst hat sich unser Alltag wieder entspannt. Die Kinder dürfen sich wieder begegnen und in allen Räumen spielen, und es sind wieder gruppenübergreifende Aktionen möglich.

So sind wir in diesem Kindergartenjahr wieder richtig durchgestartet und freuen uns auf eine erlebnisreiche Zeit.

Auch unser Elternbeirat ist wieder sehr aktiv und veranstaltet am dritten Adventssonntag nach dem Familiengottesdienst in St. Witta einen kleinen Adventsbazar mit Kuchen- und Plätzchenverkauf.

Der Erlös ist für die Kindergartenkinder!

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Martina Zunke-Scharf

OEKUMENE

Einladung zur Ökumenischen Bibelwoche

Die aktuelle Bibelwoche fragt nach unseren Träumen von Kirche. Dabei lässt sie sich von der Apostelgeschichte inspirieren und geht den Fragen über das Zusammenleben in der Gemeinde nach: Wie können Konflikte und Herausforderungen einmütig gelöst werden? Wie können wir wachsen? Und rechnen wir eigentlich noch mit Wundern?

Dabei treten brennend aktuelle Fragen an die Texte der Apostelgeschichte heran: Wie gehen wir mit Hierarchien in der Kirche um? Wie verhindern wir Machtmissbrauch? Wie gehen wir mit Enttäuschung, Entmutigung und Frustration um? Und wie kommt der Heilige Geist bei uns wieder ins Spiel?

Eröffnet wird die Reihe der Bibela-bende am Sonntag, den 22.01.2023 mit Gottesdiensten in der Erlöserkirche, in der Christuskirche und in der Liebfrauenkirche mit Gastpredigerinnen oder -predigern und Lektoren aus den jeweils andern Witzenhäuser Gemeinden unter dem Thema „Schiffbruch und Aufbruch“ nach einer Erzählung aus Apostelgeschichte 27, 13-38.

Wir freuen uns auf den ökumenischen Austausch von Gedanken und Träumen über unsere Kirche und laden herzlich dazu ein.

Frieder Brack

Tag	Zeit	Ort	Thema
Dienstag 24. Januar	19.30 Uhr	Corvinushaus Am Brauhaus 5	Apg 4,32-37 ... gemeinsam
Donnerstag 26. Januar	19.30 Uhr	St. Hildegard Walburger Str. 47	Apg 6,1-7 ... für einander
Montag 30. Januar	19.30 Uhr	Christuskirche Drießenstr. 3	Apg 14,8-20 ... ohne falschen Anspruch
Mittwoch 01. Februar	19.30 Uhr	Corvinushaus Am Brauhaus 5	Apg 15,1-35 ... zur Problemlösung kom-

NUR MIT
MUT 

UNABHÄNGIGE KOMMISSION

zur Aufarbeitung
sexualisierter Gewalt
im Bistum Fulda

Mehr Informationen finden Sie im Flyer in der Kirche oder unter:

Homepage:

www.nurmitmut.de

Aufruf zur Kirchgeldzahlung 2022

Das Kirchgeld - auch Ortskirchensteuer genannt - stellt seit Jahrzehnten eine Möglichkeit dar, sich mit einem gestaffelten Entgelt direkt an der Finanzierung der Aktivitäten der jeweiligen Pfarrgemeinde zu beteiligen.

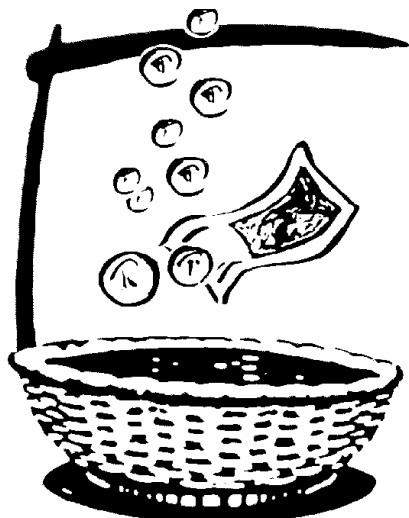
So haben wir aus den Erträgen dieser Mittel und auch den damit verbundenen Spenden Projekte im Kinder- und Jugendbereich, in der Kirchenmusik, im internationalen Bereich sowie spezielle Aufgaben im Seniorenbereich unterstützt.

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie

Unterstützung Ihrer und unserer Kirchengemeinde, die damit ganz konkrete Anliegen in der Seelsorge und im Besuchsdienst sowie in den Aufgabenbereichen der Ehrenamtlichen finanzieren möchte.

Vergelt's Gott und herzlichen Dank für Ihre großzügige Unterstützung sagt Ihr

Pfr. Hans-Jürgen Jank

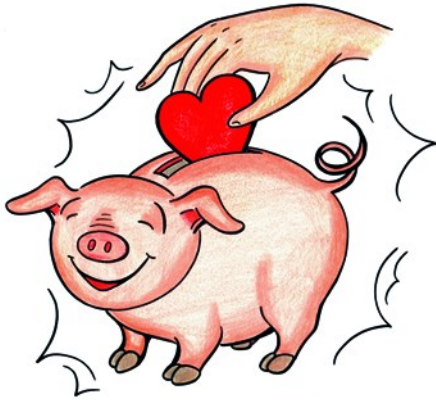


Jahreseinkommen bis	Kirchgeld-Vorschlag
5.000,- €	4,00 €
7.500,- €	8,00 €
10.000,- €	12,00 €
12.500,- €	16,00 €
15.000,- €	20,00 €
17.500,- €	30,00 €
über 17.500,- €	40,00 €

um die Zahlung eines Beitrags zur

Kirchgeldkonto der Kath. Kirchengemeinde Witzenhausen
 Sparkasse Werra-Meissner
 IBAN-DE77522500300050010420 BIC-HELADEF1ESW

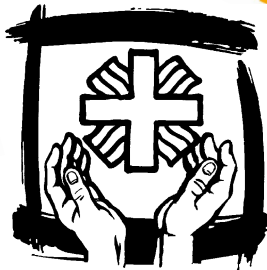
Kirchgeldkonto der Kath. Kirchengemeinde Hebenshausen
 Sparkasse Werra-Meissner
 IBAN-DE39522500300050012947 BIC-HELADEF1ESW



Danke

für die vielfältige
Unterstützung
und die zahlreichen Spenden
für die verschiedenen
Projekte und Aktionen,

missio Kirchl-
chen



Werke, Kirchgeld u.a.



vergan-
Jahr



genen

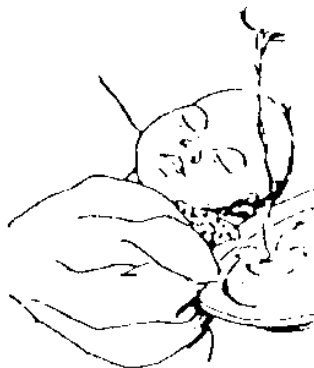
TAUFE

*...ich taufe dich im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

Hebenshausen

Witzenhausen

Kania, Klara Lena
Borissenko, Alina
Schwarz, Lias Abel
Gregorczyk, Paul
Kalkuhl, Martin
Köhler, Marie



Kirchenaustritte:	36 WIZ / 11 HEB
Erstkommunion :	10 WIZ
Aufnahme :	1 WIZ

TRAUUNG

*Du bist zeitlebens für das verantwortlich,
was du dir vertraut gemacht hast.*

Antoine de Saint-Exupéry

Hebenshausen

Witzenhausen

Ebrecht, Markus Michael und Ebrecht, Annegret Irene, geb. Wilhelm
Göbel, Martin und Göbel, Ann-Janine, geb. Schuster
Hobl, Hendrik und Hobl, Lena, geb. Sander
Hannemann, Fabian und Hannemann, Anna, geb. Osterhorn
Meixner, Moritz und Meixner, Franziska, geb. Linnenkohl



TOD

*Der Herr segne dich
und erwarte dich am Ufer des Lichts*

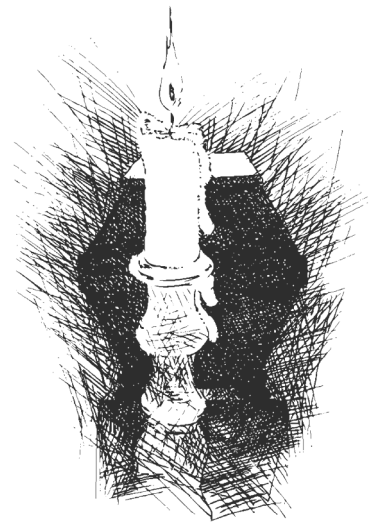


Hebenshausen

Pugler , Marie Hedwig Auguste	†13.11.2021
Nußbaum , Anna-Rosa Elisabeth	†15.11.2021
Bank , Bernhard Franz August	†10.12.2021
Creuels , Sigfrid	†14.12.2021
Göttsche , Ernestine Hermine Auguste	†02.02.2022
Cordes , Maria Margret	†16.05.2022
Lindemann , Magdalena	†26.06.2022
Richter , Sonja Monika	†11.10.2022
Reese , Hildegard Elisabeth	†14.10.2022

Witzenhausen

Weiser , Birgit	†10.11.2021
Karais , Josef	†20.11.2021
Zicke , Karl Heinz	†24.11.2021
Herwig , Gertrud Dorothea	†24.11.2021
Jedenak , Karl August	†01.12.2021
Klement , Filomena Hermine	†16.01.2022
Metz , Walburga	†17.01.2022
Klement , Johann	†28.03.2022
Lemm , Gerlinde	†22.04.2022
Riese , Franziska Elisabeth	†20.05.2022
Franz , Gerhard Fritz	†23.05.2022
Tscherner , Johann Rudolf	†01.06.2022
Kulle , Maria Hedwig	†26.07.2022
Patak , Marianne Berta	†07.08.2022
Röhmel , Anna Franziska	†27.08.2022
Anhalt , Peter	†08.09.2022
Csik , Theresia	†10.10.2022
Bader , Vroni Ottilie	†24.10.2022
Jaiser , Rolf Peter	†14.10.2022



Herr, lass sie ruhen in Frieden

**Gottesdienste Weihnachten 2022 für
Witzenhausen/Hebenshausen/Bad Sooden-Allendorf**

17.12.2022	07.30 Uhr	Roratemesse mit anschl. Frühstück	Bad Sooden-Allendorf
24.12.2022	16:00 Uhr	Krippenspiel	Bad Sooden-Allendorf
	16:00 Uhr	Krippenspiel	Witzenhausen
	21:00 Uhr	Christmette	Bad Sooden-Allendorf
	23:30 Uhr	Christmette	Witzenhausen
25.12.2022	09:00 Uhr	Hochamt	Witzenhausen
	10:30 Uhr	Hochamt	Hebenshausen
26.12.2022	09:00 Uhr	Hochamt	Witzenhausen
	10:30 Uhr	Hochamt	Bad Sooden-Allendorf



**Gottesdienste Jahreswechsel 2022/2023 für
Witzenhausen/Hebenshausen/Bad Sooden-Allendorf**

31.12.2022	17:00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst	Bad Sooden-Allendorf
	17:00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst	Witzenhausen
01.01.2023	09:00 Uhr	Hochamt	Witzenhausen
	10:30 Uhr	Hochamt	Hebenshausen





Was macht Adveniat eigentlich mit der Weihnachtskollekte?



In Guatemala, einem der ärmsten Länder Lateinamerikas, sterben täglich Menschen an Krankheiten, die heilbar wären. Aber die Gesundheitsversorgung ist schlecht und wer kein Geld hat, kommt nur schwer an eine Behandlung und Medikamente.

In Iztapa, einem kleinen Küstenort am Pazifik betreiben drei Ordenschwestern eine Gesundheitsstation. Sie behandeln Patienten, impfen, geben Medikamente, kümmern sich um Schwangere, Neugeborene, Kinder und Senioren. Oft geht es nicht nur um die gesundheitliche Versorgung, sondern auch um Seelsorge

und die Vermittlung, dass sie alle von Gott geliebt werden.

Adveniat fördert die Arbeit in der Gesundheitsstation, sodass die Ordenschwestern, und viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Menschen in Iztapa weiterhin unterstützen können, ein gesundes und selbstbestimmtes Leben zu führen.

Mit Ihrer Hilfe kann diese Arbeit erfolgreich fortgesetzt werden.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Online-Spenden: www.adveniat.de/spenden



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+23

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen - in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023. Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind - das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder

in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Diese leidvollen Erfahrungen verletzen die Jungen und Mädchen körperlich und seelisch nachhaltig. Umso wichtiger ist es, Kinder von klein auf zu schützen. Das ist die Aufgabe der Erwachsenen!

Die diesjährige Sternsingeraktion macht mit dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen“ darauf aufmerksam, wie wichtig der Kinderschutz ist - für Kinder in Indonesien und überall auf der Welt. Sternsinger-Partner setzen sich weltweit dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen können, dass sie Geborgenheit und Liebe erfahren und ihre Rechte gestärkt werden.

Wir werden uns in unseren Gemeinden bemühen, dass auch in diesem Jahr den bedürftigen Kindern geholfen wird und der Segen Gottes an ihre Haustüren kommt!

20***C**+**M**+**B**+23

Segen auf den verschiedenen Wegen:

- ☆ Wie im letzten Jahr wird in der Kirche in Witzenhausen ein „**Sternsinger-Stand**“ aufgebaut, wo Sie alle Materialien zur Aktion bekommen.
- ☆ Gerne bringen wir Ihnen auch ein „**Segenspäckchen**“ **nach Hause** (bitte im Pfarrbüro melden ☎ 93690 oder bei Justyna Beer ☎ 72573).
- ☆ In Hebenshausen werden wie im letzten Jahr die Segenspäckchen nach Hause gebracht
- ☆ Wenn Sie von den Sternsingern **besucht** werden möchten, können Sie sich in **Listen** eintragen, welche vom 3. Advent bis zum 2. Weihnachtstag in der Kirche in Witzenhausen ausliegen.

Genauere Informationen zu der Aktion finden Sie kurz vor Weihnachten in der Kirche und auf unserer Homepage (www.katholische-kirche-witzenhausen.de)

Justyna Beer



Große Fußspuren, in die getreten werden wird...

...es wird nicht leicht sein, zu erfüllen, was unsere Küsterin Vera Neumann vorgelebt hat. So viele Jahre hat sie doch immer unsere Kirche gelebt, hat sich gesorgt, um Schmuck, Gestaltung und Vorbereitung der Gottesdienste, hat dafür gesorgt, dass sich alle stets willkommen gefühlt haben beim Zusammentreffen in einer Gemeinschaft, die so familiär und herzlich ist.

Sie gehörte zum Gottesdienst und zu allen Veranstaltungen genauso dazu wie der Pfarrer am Altar, die Messdiener um ihn herum und die Gemeinde auf den Sitzplätzen, ein klein bisschen, wie eine gute Mutter, die ihre Familie empfängt.

Nun hat aber alles im Leben seine Zeit. Vera hat sich entschlossen, diese Aufgabe abzugeben, und uns bleibt nichts anderes übrig, als es anzunehmen und ein aufrichtiges „**Danke schön**“ für die vielen Jahrzehnte ihres Einsatzes für unsere Gemeinde auszusprechen.

Oft ist es ja so, dass man gerade dann merkt, was man hatte, wenn man etwas verliert, aber bei Dir, liebe Vera, sind wir uns immer bewusst gewesen, dass Du ein sehr kostbarer Mensch bist, und wir wissen, wie aufopferungsvoll Du Dein Amt erfüllt hast. Wir wünschen Dir nun, dass Du die gewonnene Zeit durch die Abgabe Deines Ehrenamtes genießen kannst, wir wünschen Dir und Deiner Familie Gesundheit und Gottes reichen Segen. Und es wäre wunderbar, wenn Dir, beim Zurückblicken, ein Lächeln ins Gesicht kommt und Wärme im Herzen, und Du dann noch denken kannst ...“Ach, es war ja doch eine schöne Zeit!“.

Es sind große Fußspuren, die Du hinterlässt, und wir werden versuchen, Deinem Schritt zu folgen, jedoch sind unsere Füße noch klein und wir müssen in diese Größe erst hineinwachsen.

Danke auch, dass Du uns noch mit Deinem Rat zur Seite stehst, wann immer Fragen aufkommen, denn es muss ja weitergehen...

...Somit auch einen herzlichen Dank an ALLE, die sich nun verantwortlich fühlen, und die Lücke mit ihrem Einsatz füllen.

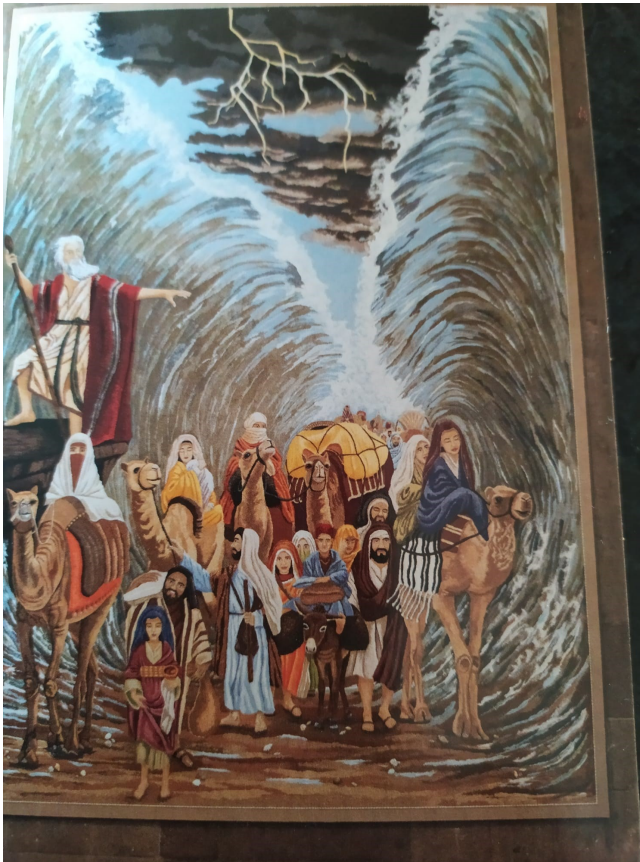
*Liebe Vera, wir werden uns immer freuen Dich zu sehen, und denken dankbar an unsere **Küsterin** zurück.*

*Das Team des Pfarrhauses
Witzenhausen*



Senioren unterwegs

In kleiner Gruppe waren wir Senioren in diesem Jahr unterwegs nach Sargenzell zum Besuch des Früchteteppichs in der Alten Kirche. Es ist schon eine regelmäßig gewordene Fahrt, die wir mit großer Freude und Erwartung antreten. Das Motiv des 34. Früchteteppichs „**Der Auszug der Israeliten aus Ägypten durch das Rote Meer**“ aus dem **Zweiten Buch Moses, Kap. 14, 15-22**, machte uns neugierig. Wir erfuhren, dass das diesjährige Früchteteppichbild eine Eigenkreation von Heike Richter ist. Sie ist seit 2018 künstlerische Leiterin des Früchteteppichs. Mit Samenkörnern aus Garten, Feld und Flur und Blütenblättern wurde wieder gearbeitet. Beindruckend die Gestaltung des Meeres, das wie eine Wand zur rechten und linken Seite der ausziehenden Israeliten steht und dabei ist, sich wieder zu schließen. Wir konnten das blau, grün und grau schimmernde Wasser, die schäumende Gischt betrachten und die Blitze, die die Nacht durchziehen. Fasziniert von der künstlerischen Fähigkeit des Helfer-Teams von ca. 10 Personen, das von Anfang Juni bis zur Eröffnung im September tätig war, betrachteten wir die Darstellung der Personen:



Moses, aufrecht auf einem Fels stehend, seine Hand über das Meer ausgestreckt. In seiner rechten Hand hält er seinen Stab. Männer, Frauen, Kinder, Tiere und Gepäck wurden naturgetreu wiedergegeben. Bei der größeren Gruppe im Vordergrund konnte man erkennen, dass die Menschen teilweise die Augen geschlossen haben, vor Erschöpfung, dass sie glücklich sind, in Sicherheit zu sein.

Wir nahmen uns lange Zeit, Details zu deuten, zu betrachten und immer wieder begeistert zu sein.

Unser Heimweg führte uns in die „Neue Kirche“ in Sargenzell. Der Neubau wurde erforderlich, da die alte Kirche nach Sanierung durch den neu gegründeten Förderverein kulturellen Zwecken zur Verfügung gestellt wurde, jetzt also „Heimat“

des Fruchteppichs ist. 1984 ist die neue Kirche St. Maria Immaculata eingeweiht worden. Sie hat die Form eines Zeltes, eine Erinnerung an die Behausungen des wandernden Gottesvolkes auf dem Weg durch die Wüste in ein verheißenes Land.

Ein großer Stein aus grünem Amazonit mit roten Spuren bildet den Grundstein, den Altar der Kirche. Beeindruckend der gesamte Kirchenraum.

Eine weitere Besonderheit ist der neben der Kirche stehende Glockenturm.

Wir waren uns einig, nicht das letzte Mal diese Kirche besucht zu haben.

Nach einer Pause bei Kaffee und Kuchen war die Heimfahrt angesagt. Ein ereignisreicher, wunderschöner Tag ging zu Ende. Wir sagen „Danke“ dafür.

Ingrid David



Erntedank 2022

„Klein aber fein“ war der Erntedankaltar in diesem Jahr. Früchte aus Feld und Garten wurden zusammengetragen. Eine besondere Bereicherung wie jedes Jahr der 100 Jahre alte Bienestock.

Mit ihm soll nicht nur für den Ertrag, den köstlichen Honig der Bienen gedankt werden, gleichzeitig auch an die Bedeutung aller Insekten für die menschliche Ernährung und deren Schutz erinnert werden.

Am Schluss des Gottesdienstes wurden kleine Tütchen, gefüllt mit Trauben und einem Dankgebet verteilt. Außerdem gab es einen leckeren Apfel aus dem Pfarrgarten.

Viele helfende Hände waren für die Vorbereitung tätig, ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Ingrid David



Guter Gott,
du schaust uns voller Liebe an.
Wir sind deine Kinder.
Du willst, dass es uns allen gut geht.
Wie ein guter Vater,
wie eine liebende Mutter,
passt du auf uns auf
und segnest uns.



Wir bitten dich:
Wenn wir einsam sind,
lass uns deine Liebe spüren.
Wenn wir Angst haben,
sende uns Menschen,
die uns trösten.
Wenn wir in Gefahr sind,
sende uns Menschen,
die uns schützen.
Wenn wir uns schwach fühlen,
stärke uns.
Wenn wir nicht wissen,
was wir tun sollen,
mach uns einfallsreich und mutig.
Du bist immer bei uns.
Dafür danken wir dir.
Amen.

